



Görlitzer Anzeiger.

No. 25. Donnerstags, den 24. Juny 1819.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 4 Personen beerdigt worden, als a) öffentlich: Frau Marie Kos. Fiedler, geb. Schmidt, Johann Gottl. Fiedlers, Gärtners in Niedermons, Chetwirthin, alt 44 J. 7 M. 23 Tage, an Blutergiehung. — Igfr. An. Hel. geb. Hüttig, weil. George Hüttigs, Inwohners allh., und weil. Fr. Kos. geb. Ende, nachgel. Tochter, alt 78 J. 11 M. 22 T., an der Geschwulst. — Mstr. Joh. David Bock, B. und Schuhmachers allhier, und Frn. Joh. Kos. geb. Jacobi, Tochter, Louise Maria, alt 4 M. 21 Tage, an Krämpfen. — b) stille: Joh. Aug. Blankenfelds, Tuchm. Ges. allh., und Frn. Aug. Am. geb. Wönsche, todtgeb. Söhnlein.

Geburt.

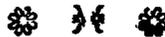
Kausch. Am 9. Juny wurde Frau Johanne Caroline geb. Flemming, Gattin des Herrn M. Johann Friedrich Leabert, Pfarrers daselbst, von einem Sohne, welcher die Namen Karl Friedrich Berthold erhielt, entbunden.

Gemeinnützige Anstalten.

Görlitz. Die seit 1754 allhier errichtete Tuchknappen-Gesellschaft hat am 5. Februar den gewöhnlichen Haupt-Convent gehalten, und lieferte dabey eine kurze Nachricht auf einem halben Bogen in 4. über ihre dermalige Verfassung. Die Einnahme vom 1. July 1817 bis ult. Juny 1818 betrug 3078 thlr. 1 gr. 7 pf., die Ausgabe 2495. thlr. 5 gr. 7 pf.; so daß also am Bestande 582 thlr. 20 gr. verblieben. Gestorben sind dieses Jahr 51 hier genannte Mitglieder, deren Erben 603 thlr. zusammen erhalten haben; beygetreten sind hingegen 117 Personen. Die ganze Gesellschaft besteh: dermalen aus 2556 Personen, worunter sich 1158 Emeriti befinden.

Die Feyer des hundertjährigen Jubiläums des Landhauses zu Lübben.

In den Jahren 1718 und 1719 ließen die Landstände der Niederlausitz das schöne große Landhaus zu Lübben erbauen. Ihr damaliger Land-Syndicus, Ernst von Knob, der Besitzer der Güter El-



fler, Priehen und Groß-Tauer, legte den Grundstein und leitete den Bau. Erst nach hundert Jahren steht sein Enkel, der jüngste Sohn seiner Tochter, Gottlob von Houwald, auf demselben Posten und feyerte das Jubiläum dieses Hauses. —

Gern mag der Mensch den Werken seiner Hände ein geheimes Leben und Wirken bemessen, wenn sie auch nur todte Zeugen des Handlins und Uebergehens ganzer Geschlechter wären. So steht auch dies Landhaus in allgemein hoher Achtung, als habe es Theil an dem vielen Guten, was ächt patriotischer Sinn in seinem Mauern gebat, und was in segensreichen Folgen dann hinaus ans Licht trat. Deshalb wurde auch das Jubiläum dieses alten Freundes der Väter, dem gute und böse Zeit, dem Krieg und Frieden noch spurlos vorüber-gewandelt sind, durch ein Fest begangen, wozu die Stände bey ihrer diesjährigen Landes-Versammlung den 18. März bestimmten.

Der Morgen begann mit dem Choral: »Nun danket alle Gott« — welcher bey Anblick des Tages auf dem Hofe des Landhauses vollstimmig geblasen wurde. Der Mittag versammelte nicht allein die Landstände, sondern auch die Offiziere der Garnison und die Honoratioren der Stadt zu einem frohen Mahle, wobey die Frauen nicht fehlten, und ein Ball, den die Nachbarschaft sehr zahlreich machte, beschloß den festlichen Tag, während das alte Landhaus erleuchtet war.

Bey der Mittagsmahlzeit ward von der frohen Gesellschaft ein zu dieser Feyert gefertigtes Lied gesungen und die Becher wurden zwischen dem Gesange bey dem Tische der Instrumente und Kanonen auf das Wohl des Königs und manches Edlen angestossen.

Miszellen.

An die Schwermuth.

Hüte nicht des Lebens goldne Sonne,
Düstre Schwermuth, rings in Wolken ein!
Laß des Geistes Fackel nicht verlodern,
Laß des Frohsinns Blume nicht vermodern,
Nahe mir, o Göttin, nicht,
Wie das Auge sterbend bricht!

Gleiche nicht des Jünglings Rosenwange,
Die mit holdem Blick der Lenz umstrahlt!
Trübe nicht den Maitag heil'ger Liebe,
Hemme nicht der Freundschaft rege Triebe,
Drücke nicht das zarte Herz
Nieder mit gehelmen Schmerz!

Falle nicht des Mannes heit're Stirne,
Störe nicht der Nerven Lebenskraft!
Raube nicht des Helden Lorbeergerde,
Töbte nicht des Edelmuths Begierde,
Ziehe nicht in's frühe Grab
Blühendes Verdienst hinab!

Senke nicht des schwachen Greises Auge,
Beuge nicht das silberwelke Haupt!
Laß der Hoffnung Sterne nicht erbleichen,
Nicht den Trost am Sarkophage weichen!
Angst und Trübsinn färbe nicht
Blas des Sterbenden Gesicht!

Wehre nicht mit deinem Nattergift,
Schwarze Göttin, dieser Erde Quaal!
In des Orkus nachtumhültem Schlunde
Schwingt du schon mit Furien im Bunde
Deine Geißel jammerschwer,
Ueber den Verbrecher her!

Ach! nur in des Daseyns Blumenauen
Fache nicht der Leiden Funken an!
Freude sey das Lösungswort hienleben,
Freude sey auch Jenseits mir beschieden!
Mächtig hebt sich dann mein Sinn,
Wenn ich einst am Ziele bin! —

Sichtbare Armuth.

Schämt Euch des lügenden Gerichts
Vom Ueberfluß. Ich seh's mit Schrecken:
Die schönsten Mädchen haben nichts,
Um Brust und Rücken zu bedecken.

Selbstmord.

Am 18. Juny wurde der gewesene B. und Tröb-
ler Knof, in dem sogenannten Gänschalle zwischen
Görlitz und Beshwitz, an einem Baume erhenkt ge-
funden.

Görlitzer Getreide-Preis, vom 17. Juny 1819.

1 Schfl. Landweizen	1 Ehl.	23 gr.	bis	2 Ehlr.	10 Gr.
— Korn	1	8	—	1	11
— Gerste	1	—	—	1	3
— Hafer	—	18	—	—	22
Die Kanne Butter 7 — 8 Gr.					

Nachdem E. Hochpr. Ober-Landes-Gericht dem unterzeichneten Stadtgerichte die Subhastation des von dem verstorbenen Herrn Criminal-Richter F ä h n e hint lassenen, alhier auf dem grünen Graben vor dem Reichendacher Thore gelegenen, mit Nr. 916. bezeichneten Hauses nebst zugehörigen Gärtchen, welches zusammen, mit Berücksichtigung der darauf liegenden Abgaben, auf 335 thlr. gerichtlich gewür-
dert worden, aufgetragen, letzteres aber hierauf zum öffentlichen Verkauf desselben terminum unicum auf den 3 wölften July l. J. coram Dep. Herrn Scab. D. Sohr premtorisch anberaumet hat, als werden alle diejenigen, welche dieses Gartengrundstück zu besitzen und zu bezahlen fähig sind, hiermit aufge-
fordert, an benannten Terminstage Vormittags um 10 Uhr, auf dem Neuen Hause alhier, als der gewöhnlichen Gerichtsstelle, gebührend zu erst einen, ihre Gebote abzugeben und sodann des Zuschlags an den Meist- oder Bestbietenden, nach Eingang der Erklärung der Interessenten, zu gewärtigen.

Was die Kaufbedingungen betrifft, so können solche einige Tage vor dem Termine in hiesiger
Raths-Canzley, aber auch in termino selbst, bekannt gemacht werden, eine ausführlichere Beschreibung
der Laxe aber, so wie des Grundstücks selbst und dessen Onerum ergeben die, dem, an hiesiger Stadt-
waage ausgehängten Subhastationspatente beygefüigten Abschriften, nächst diesen aber auch die hierüber
angelegten, in bemeldeter Canzley, während der Geschäftsstunden, einzusehenden Acten. Görlitz, am
15. April 1819.

Das Stadtgericht allda.

In einer volkreichen Mittelstadt der Sächs. Oberlausitz, mit bedeutenden Wochenmärkten, ist ein
Haus auf der frequentesten Gasse des Orts zu verkaufen. Es hat dasselbe 8 Biergerechtigkeiten und das
Recht Branntwein zu brennen, ist aber auch zum Handel sehr vortheilhaft gelegen, da es außer 3 Ge-
wölbern im Hause, einen gewölbten Kaufmannsladen besitzt, der stets bewohnt ist. Ferner sind darin
zwey Stuben in der ersten und zwey in der zweyten Etage, mit Kammern dabey, so wie Wöden mit
Kammern dabey; auch ist es bis in die zweyte Etage gewölbt. Der Hofraum ist ebenfalls so geeignet,
daß nebst denen schon darin befindlichen Schweinfläßen, noch mehrere, wegen stark zu betreibender Vieh-
mastung, angebaut werden können. Das Brennhaus ist im Hofe und massiv, und bis an dasselbe ist
das Wasser durch Röhren von der Gasse unterm Pflaster hingeleitet. Hinterm Hofe ist ein Garten.
Zwey im Hause hereingehende Keller sind groß und trocken. Den Ort und Eigenthümer weist die Ex-
pedition des Anzeigers nach.

Vor mehreren Wochen fand ein hiesiger Bürger in dem Gesiräuche bey seinem Acker ein Päckchen
mit Kleidungsstücken, welches auch sogleich in diesen Blättern angezeigt word; da sich aber bisher noch
kein Mensch dazu gemeldet hat, so wird der Eigenthümer hierdurch nochmals aufgesordert, sich binnen
hier und 4 Wochen dazu zu legitimiren, alsdann aber zu gewärtigen habe, daß es als herrenloses Gut
betrachtet und nach d. n. Gesetzen darüber verfahren werde. Schönberg, den 17. Juny 1819.
Pietzsch, Bürgermeister.

Ein Posten feine schlesische Wolle von 1.15 Stein, zum Theil einschürige, liegt zu Görlitz auf dem
Obermarkte in Nr. 131. zum Verkauf. Liebhaber erfahren die genauesten Preise beyrn. Hausmann das
selbst.

Vorzüglich guter Torf, welcher sich wegen seines flüchtigen Brennstoßes auch zum Kalk- und Ziegelbren-
nen eignet, ist zu billigen Preisen auf dem Dominio Allersdorf bey Riechly zu verkaufen. Wer Vorand
bestellungen zu 10 und mehrern Tausenden macht, dem werden 5 pro Cent. rabattirt. Käufer wol-
len sich gefälligst an den Herrn Verwalter Kulisch wenden.



Die verehrten Mitglieder und Wohlthäter der hiesigen Bibelgesellschaft, deren resp. jährlichen oder zugesagten Beyträge für das Jahr 1818 noch nicht eingegangen sind, werden von dem Wunsche des Directorii hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß diese zur Vervollständigung der mit dem Junius abzuschließenden Jahresrechnung, an den Herrn Kassirer gefälligst berichtet werden mögen. Görlitz, d. 22. Juny 1819.

Das Directorium der Hilfsbibelgesellschaft.
Tausend Thaler in preuß. Cour. liegen gegen pupillarische Sicherheit mit Termin Johannis d. J. zum Ausleihen bereit; bey wem? erfährt man in der Exped. d. Anzeigers.

Mit der bekannten rothen und blauen Farbe, zu seidnen, baumwollenen Stoffen und Federn empfiehlt sich
Michael Schmidt,

Dem Johannistag wird bey mir ein Schiessen um ein Schwein gehalten, wozu ich alle Freunde dieses Vergnügens einlade und um zahlreichen Zuspruch bitte, nachher ist Tanzmusik.

Das künftigen Sonntag bey mir ein Schiessen um Gänse gehalten wird, wozu ich alle Freunde dieses Vergnügens einlade, und nachher Tanzmusik ist, wird hierdurch angezeigt.
Falz in Leshwitz.

Zur 17. Kleinen Geldlotterie sind Loose in Ganzen zu 2 thlr. 2 gr., in Halben zu 1 thlr. 1 gr. und in Vierteln zu 12 gr. 6 pf. bis zum Ziehungstage, den 19. July, zu haben bey
Hölzel in Monst.

Am 5. d. hat Jemand auf dem Herings = Markte einen Regenschirm stehen lassen, welchen der rechtmäßige Eigenthümer, gegen die Einrückungs = Gebühren, in der Expedition zurück erhalten kann.
Michael Schmidt.

Anzeige. Daß bey mir das Papier mit den vorschriftsmäßigen Rubriken und Linien zu Anfertigung der Stamrollen und Titelbogen, wie die vorigen Jahre wieder um den bekannten sehr billigen Preis zu haben ist, macht hiermit bekannt.
Görlitz, am 21. Juny 1819.
Gottbold Heinze, Buchdrucker.

In der Petersgasse Nr. 280. sind 3 Stuben, zwey vorn und eine hintenheraus, mit Stubenkammern, einzeln und auch zusammen zu vermietthen, nebst zwey Gewölbern und einem Pferdebestalle. Diese sind zu Johanne zu vermietthen und zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere ist bey dem Eigenthümer in der Nicolaigasse in Nr. 282. zu erfahren.

Im Industrie = Comptoir in Leipzig ist erschienen und bey Anton in Görlitz zu haben: Freisende, der, oder was hat man zu thun, um angenehmen, nützlich und bequem zu Fusse reisen zu können; aus eigener Erfahrung zusammen getragen. Mit 1 illum. Kupf. 8. broch. 12 gr.

Im Industrie = Comptoir in Leipzig ist fertig geworden, und bey Anton in Görlitz zu haben: Sammlung verschiedener Nacen = Pferde, als Studienblätter für Zeichner, zur genaueren Kenntniß und Charakteristik derselben, 1tes Heft. Quer Folio in 8 Blättern und 1 Titel vignette. Geheftet 2 thlr. — Dieses Werk wird dem Pferde = Zeichner sowohl, als auch dem Pferde = Liebhaber gewiß angenehm seyn. In diesem Hefte ist dargestellt: das Gerippe, die Muskeln und wieder die Theile des Pferdes mit ihren eingeführten Benennungen; dann folgen die arabischen, polnischen, russischen, spanischen und ungarischen Pferde.

In der Buch = und Kunsthandlung von C. S. Anton sind nebst mehreren andern folgende Bücher angekommen: Meißners Handbuch der allgemeinen und technischen Chemie, 4r Bd. 4 thlr. Schmitt, theoret. prakt. Anleitung zur Forstgehaubestimmung, 2 Bde. 9 thlr. 12 gr. Die Weisheit D. Luthers, 2 Bde. 3 thlr. Rosenmüller, Anatomie des menschlichen Körpers, 3te Aufl. 1 thlr. 12 gr. Etwas über den Adel, 1 thlr. 4 gr.

Auktion. Zu der Freytags den 9. July zu haltenden Auktion, worinnen Schränke, Tische, Federbetten, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Bett = und Tischwäsche, eine gute Grüngewürze, Eisengeräthe, beschlagene Grabscheite und Schaafeln vorkommen, werden noch Sachen angenommen.
Schirach, verpfl. Auktionator.